

Prioritätenliste der Maßnahmen aus der Armutspräventionsstrategie

Handlungsfeld 1 – Familie und Soziale Herkunft

1. Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) an mindestens einer Kindertagesstätten (Kita) in Eisenach (22)
2. Familienfreizeiten mit Eltern zur Vermittlung wichtiger Inhalte (Ernährung, günstige Ausflüge organisieren, Ideen für Hobbys) (16)
3. Elternstammtisch zu unterschiedlichen fachlich begleiteten Themenreihen (11)
4. Digitaler Angebotskatalog /Aufbau eines sozialen Wegweisers (8)
5. Eltern-Kind-Nachmittage in Kitas und Schulen zu spezifischen Themen (z.B. Mediennutzung) (6)
6. Erfassung aller Angebote der frühkindlichen Bildung hinsichtlich ihrer Zugänglichkeit (Standort, Kosten) sowie ihrer Teilnehmerzahl (3)
7. Feste und Veranstaltungen für Informationen in Form von Flyern und Infoständen für Familien nutzen (3)
8. Telefonsprechstunde über MitarbeiterInnen des Bürgerbüros zur Vermittlung von allgemeinen Fragen (3)
9. Aufbau einer datenbasierten Grundlage zu potentiellen Risikogruppen (z.B. Jugendbefragung als Längsschnittstudie) (2)
10. Informationsbroschüre zur Wohngeldbeantragung und bildungs-und Teilhabepaket (Wirkungskreis erweitern – in Betrieben, der Agentur für Arbeit und anderen Einrichtungen auslegen) (1)

Handlungsfeld 2 – Bildung und gesellschaftliche Teilhabe

1. Praxisklassen zur Vermeidung von Schuldistanz und zur Erlangung eines Schulabschlusses an (mindestens einer Regelschule) (20)
2. Gezielte Einbindung der schulbezogenen Jugendsozialarbeiter ins Übergangsmangement (z.B. Kita – Grundschule, Grundschule – weiterführende Schule) (12)
3. Vereine überprüfen ihre Angebotsstruktur hinsichtlich der Versorgung und Bereitstellung bedarfsgerechter Angebote für armutsgefährdete Familien (12)
4. Prüfung von Anträgen zu Unterstützungsmöglichkeiten für Familien hinsichtlich leichter Zugänglichkeit, leichter Sprache und möglichem Beratungsbedarf (7)
5. Kooperationen zwischen Kita und Vereinen (regelmäßige Vorstellung und Durchführung von Vereinsaktivitäten) (5)
6. Aufbau eines digitalen Angebotskataloges (4)
7. Jugendclubs bei passenden Themen von Schulen gezielt für Projekttag/-wochen nutzen (3)
8. Niedrigschwellige kulturelle Angebote (3)
9. Schulung der SozialarbeiterInnen und schulbezogenen JugendsozialarbeiterInnen durch die Kinderbeauftragte (2)
10. Erarbeitung von Kriterien für familienfreundliches Handeln in der Verwaltung und entsprechende Überprüfung der Verwaltungsstrukturen (2)
11. Neutrale Erstinformationsstandpunkte sowohl zu Bildung und Teilhabe als auch zum Bildungsfonds außerhalb der Verwaltung installieren (nach dem Vorbild der Notinseln) (2)
12. Gezielte Betreuungs- und Freizeitangebote für bestimmte Altersgruppen im Jugendclub (zur Unterstützung der Eltern) (2)
13. Konzeptionelle Weiterentwicklung und gezielte Durchmischung der Zielgruppen (1)



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT



14. Überarbeitung der Kriterien zur Antragsberechtigung des Bildungsfonds unter Einbezug aktueller Bedarfsentwicklungen (-)

15. Informationsbroschüre zum Bildungs- und Teilhabepaket um Informationen zum Bildungsfonds erweitern (Kombi-Flyer gezielt in Unternehmen, der Agentur für Arbeit und anderen Einrichtungen auslegen (-)



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT



Handlungsfeld 3 – Wohnen und soziale Infrastruktur

1. Bestandsaufnahme durch Stadtteilbegehungen mit BürgerInnen (Barrierefreiheit, Einkaufen, Angsträume etc.) (14)
2. Planungsraumkonferenzen, Bürgerbeteiligung vor Ort in den sechs Planungsräumen (14)
3. QuartiersmanagerIn für Planungsraum 4 (Nord/Thälmannviertel, Oppenheimstraße) (13)
4. Angebote sozialer Teilhabe darstellen über Geoinformationssystem und Lücken aufdecken (Digitaler Angebotskatalog) (12)
5. Abstimmungstermin SWG-Stadt über gemeinsame Ziele (sozialer Wohnungsbau, Wohnumfeldverbesserungen) (9)
6. Eisenacher Stadtpass verbessern (Nahverkehr vergünstigen, auf Mehrkindfamilien ausweiten) (7)
7. Planungsraumprofile (Steckbriefe für die 6 Planungsräume und Kriterien für Segregation) (3)
8. Bestandsaufnahme sozialer Wohnungsbau (3)
9. Arbeitstreffen Stadtentwicklung und Stabsstelle Soziale Stadt (1)
10. Stadtteilträte installieren (1)
11. Informationsbroschüre für Bauherren zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus (-)



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT



Handlungsfeld 4 – ökonomische Situation und Arbeitsmarkt

1. Einrichtung einer Jugendberufsagentur (22)
2. Einrichtung eines Familienbüros (18)
3. Berufsorientierungsprogramm für Schüler mit Schuldistanz (12)
4. Kriterien für familienfreundliches Handeln in der Verwaltung erarbeiten und Verwaltungsstrukturen danach überprüfen (8)
5. Praktikumsbörse als abgestimmte Berufsorientierungsmaßnahme im Portal www.karriereheimat.de integrieren (7)
6. Handbuch zur Übergangsgestaltung, welches Ansprechpartner, alternative Wege und Bewerbungsfristen enthält (1)
7. Umstrukturierung des Stadtpasses dahingehend, dass Auszubildende antragsberechtigt sind (-)
8. Zentrale Registrierung/Meldung potentieller Schulabgänger, die noch keinen Ausbildungsplatz- oder Studienplatz haben, bevor Sie nach dem Abschluss in die Arbeitslosigkeit gehen (-)
9. Zentrale Registrierung/Meldung potentieller Ausbildungsabbrecher bzw. Auszubildender mit zu geringen Leistungen noch vor der Arbeitslosigkeit (-)
10. Anerkennung der Ausübung eines Ehrenamtes als arbeitsmarktintegrierende Maßnahme und entsprechende Bewerbung (-)
11. Konzept für einen Alltagsbewältigungskurs als Aktivierungsmaßnahme (-)
12. Zusammentragen von Maßnahmen zur öffentlich geförderten Beschäftigung in einer Übersicht, diese den Unternehmen in Eisenach zur Verfügung stellen (-)

Handlungsfeld 5 – Gesundheit und Prävention

1. Aufbau eines digitalen Angebotskataloges (19)
2. Intensivierung der Vorsorgearbeit und Beratungstermine während oder vor der Schwangerschaft durch die Frühen Hilfen (12)
3. Bau einer Lehrküche und Organisation von gemeinsamen Kochkursen für Eltern und Kinder (11)
4. Sammlung der Gesundheitskonzepte von Kitas und Schulen und Abgleich mit grundlegenden gesundheitlichen Qualitätsstandards, Überprüfung auf Lücken (10)
5. Präventionskonzept für die Stadt Eisenach als klare politische Positionierung zum Thema Gesundheit und Prävention (9)
6. Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Fachkräfte in den Beratungsstellen oder anderen Einrichtungen zum besseren Erkennen von Hilfebedarfen und Erstberatung (6)
7. Plakataktion mit Tipps zur „Stärkung der Seele“ und zeitgleich Ansprechpartner und Beratungsstellen aufzeigen (5)
8. Workshop zum Thema „Gesundheit und Prävention verstehen“ für politische Entscheidungsträger (3)
9. Entsendung weiterer Fachkräfte der Stadtverwaltung Eisenach zum Netzwerk Prävention (-)

Handlungsfeld 6 – Migration und Integration

1. Ratgeber für Frauen in Englisch, Arabisch und Persisch (16)
2. Netzwerk der Beratungsstellen (14)
3. Personalstelle für die Eingewöhnung von Migrantenkindern in Kitas, evtl. Erzieherin mit Migrationshintergrund (11)
4. Regelmäßiger Erfahrungsaustausch für Berufseinstieg mit Multiplikatoren mit Flüchtlingshintergrund (8)
5. Migrationsmonitoring (7)
6. Übersicht aller Bildungsangebote, die für Migranten geeignet sind (5)
7. Praktikantenstellen für Migranten bereitstellen (4)
8. Schulung der Verwaltungsmitarbeiter bezüglich der kulturellen Unterschiede der neuen Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund, dazu die vorhandene Stelle des Sprach-, Integrations- und Kulturmittlers nutzen (3)
9. Bei Stellenausschreibungen, neben der Gleichbehandlung von Frauen und Männern, gezielt auf die Erwünschtheit von Bewerbern mit Migrationshintergrund hinweisen (1)
10. Informationsbroschüren und Formulare für Migranten in leichte Sprache übersetzen (1)
11. Bessere personelle Ausstattung bei den Schulsekretären/innen in Schulen mit hohem Migrantenanteil (1)
12. Plakataktion mit Schlagargumenten zur Wichtigkeit informeller Bildungsangebote (-)
13. Ein Jahr nach Einführung der zentralen Vergabe von Kita-Plätzen prüfen, ob sich der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Kitas erhöht hat, weitere Evaluation (-)